

25.9.2018

Parlamentarisches Arbeitsfrühstück zum Thema Vordere Bremsleuchte

Statement

Dr. Dieter-L. Koch, MdEP und Vizepräsident im Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments

Meine Damen und Herren,

zur Präsentation der Idee einer Vorderen Bremsleuchte begrüße ich Sie herzlich. Sie haben die Chance, den Beginn einer Entwicklung, die auf dem Weg hin zum hochautomatisierten und autonomen Fahren außerordentlich wichtig ist, mitzuerleben.

Wenn Gesten und Blickkontaktmöglichkeiten zwischen Fahrern sowie zwischen Fahrern und Fußgängern bzw. Radfahrern wegfallen, müssen die Fahrzeuge selbst eindeutige Signale zu „ihrem“ bevorstehenden Verhalten aussenden. Das schafft Sicherheit, macht Verkehre flüssiger und baut Stress ab.

Es ist für mich durchaus nachvollziehbar, wenn eine gewisse Skepsis bezüglich dieser neuen Idee besteht. Ich gebe zu, dass ich anfangs selbst skeptisch reagierte, als der Gedanke zur Entwicklung einer Bremsleuchte, die nach vorn strahlt, an mich herangetragen wurde. Doch je mehr ich mich mit der Wirkungsweise eines solchen Signalsystems vertraut machte, umso sinnvoller erschien mir diese neue Idee.

Infolge dessen habe ich mich in den verschiedensten Verkehrssituationen immer wieder selbst gefragt, ob jetzt eine Vordere Bremsleuchte für mich oder den anderen Verkehrsteilnehmer einen Mehrwert darstellen würde. Und außerordentlich häufig kam ich zum Schluss: JA!

Im Ergebnis beschloss ich, mich als Schirmherr ganz vorn, ganz aktiv für die Weiterentwicklung und Umsetzung dieser Idee einzusetzen. Schließlich will ich, dass keine Chance verpasst wird, die zur Erhöhung der Straßenverkehrssicherheit, einem flüssigeren Verkehr und zum Stressabbau aller am Straßenverkehr Beteiligten beiträgt.

Stress, Unaufmerksamkeit und Missverständnisse sind nur drei der wesentlichsten Unfallursachen, bei denen jährlich ca. 25 300 Menschen sterben, 135 000 schwerste Verletzungen oft mit bleibenden Beeinträchtigungen erleiden.

Sicher haben Sie auch schon die Situation erlebt, dass Sie, am Stauende stehend, im Rückspiegel den 40-Tonner LKW kommen sahen und nicht einschätzen konnten, ob er bremst oder gerade am Handy spielt. Oder, Sie wollten von der Nebenstraße auf eine

Hauptstraße abbiegen und waren sich nicht sicher, ob der von links kommende Fahrer wirklich nach rechts, in ihre Straße abbiegen will. Vielleicht hat er ja nur vergessen, den Blinker auszuschalten.

Und, denken wir an das hochautomatisierte/autonome Fahren. Hier könnte die Vordere Bremsleuchte sehr wichtig werden! Denn, wenn Gestik, Mimik und Blickkontaktmöglichkeiten zwischen Fahrern sowie zwischen Fahrern und Fußgängern/Radfahrern wegfallen, sind zusätzliche Informationsquellen unabdingbar. Fahrzeuge müssen selbst notwendige Signale zu „ihrem“ bevorstehenden Verhalten aussenden. Das schafft Sicherheit, baut Stress ab und macht Verkehr „flüssiger“, für Insassen wie für Personen außerhalb der Kfz.

Aufbauend auf eine Laborstudie wurde auf dem Flughafen Berlin Tegel eine Feldstudie durchgeführt, um zu prüfen, ob eine Vordere Bremsleuchte tatsächlich einen Sicherheitsgewinn bringt. Die Ergebnisse überzeugten die Teilnehmer davon, dass das Vordere Bremslicht das Potential hat, zum flüssigen, unfallfreien Fahren beizutragen!

Ich bin nun gespannt zu erfahren, ob das vordere Bremslicht wirklich das Potential hat, zu einem wirksamen, aktiven Kfz-Bestandteil zu werden, das Unfälle vermeiden sowie eine psychische Entlastung von Verkehrsteilnehmern in und außerhalb von Fahrzeugen bewirken kann. Wir werden sehen, ob es die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse schaffen, die vielleicht bei Ihnen noch immer bestehende Skepsis aus dem Weg zu räumen.

Ein erster bedeutender Schritt ist getan!